



Diese Männer machen Konstanz schöner und sicherer: Manfred Riedle, Andreas Romano, Joachim Seyda, Michael Räder, Antonio Maione (v.l.n.r.)

Unterwegs auf Konstanz' Straßen

Für Verkehrsteilnehmer ist es selbstverständlich auf übersichtlichen und geordneten Straßen zu fahren. Jede Straße ist mit Verkehrshinweisen versehen, damit der Verkehr reibungslos funktionieren kann. Als Verkehrsteilnehmer braucht man diese Ordnung, denn sie hilft, sich zu orientieren und weist auf Gefahrenzonen hin. Und, im schlimmsten Fall, wenn es einmal zu einem Verkehrsunfall kommt, können Verkehrshinweise Rechtssicherheit bieten.

In Konstanz werden die Verkehrssicherungsarbeiten, wie z. B. Beschilderungs- und Straßenmarkierungsarbeiten sowie Absperrungen im Auftrag der Stadt von den TBK, Arbeitsgruppe Verkehrswesen, ausgeführt. Die Mitarbeiter haben übergreifende Fachkenntnisse, von Maler- bis Schlosserarbeiten. Zudem müssen

sie die Straßenverkehrsordnung sehr genau kennen. Auch sollten die entsprechenden Fachleute über ein paar „preußische Tugenden“ verfügen, denn diese Arbeiten verlangen Genauigkeit und Sorgfalt.

Wie ein Feuerwehrmann

Die TBK senden jeden Tag Straßenkontrolleure auf Motorroller aus. Sie überprüfen Konstanz' Straßen auf neu aufgetretene Schäden. Per Digitaltechnik werden diese Mängel an die TBK gemeldet. „Manchmal fühle ich mich wie ein Feuerwehrmann, wenn schon wieder ein Verkehrsschild umgefahren wurde, das den Verkehr gefährdet, und ich dort hin eilen muss!“, sagt Antonio Maione.

Die Männer der Arbeitsgruppe Verkehrswesen

haben noch einen weiteren sehr wichtigen Vorteil: Sie sind ein eingespieltes Team, deren Mitglieder sich teilweise seit über zwanzig Jahre kennen. Lange Abstimmungsprozesse sind nicht mehr notwendig.

Straßenmarkierungsarbeiten

Straßenmarkierungsarbeiten sind zum Beispiel eine solide Facharbeit, die nur mit erfahrener Personal gut durchführbar ist. Schließlich spielen die verwendeten Malmaterialien, der Untergrund, die Belastungsanforderung und das Wetter eine maßgebliche Rolle beim Farbauftrag, damit die Markierung lange hält.



Für ein entspanntes Miteinander am Stadtboulevard vor dem Hauptbahnhof: Markierungsarbeiten.



Sorgfältig ausgeführte Markierungsarbeiten.



Manfred Riedle und Andreas Romano stellen Hinweisschilder anlässlich des Konstanzer Flohmarktes auf.

Beispiel Stadtboulevard

Als das Modellprojekt am Bahnhofplatz verkehrstechnisch umgerüstet wurde, mussten Bodenmarkierungsarbeiten durchgeführt werden. Gerade Linien waren dabei nicht gefragt; das Stadtbild an diesem Platz sollte aufgelockert wirken. Dazu waren spezielle Farbmuster notwendig (siehe Foto Vorderseite unten). Aufgrund der langjährigen Erfahrung konnten die Mitarbeiter diese ungewöhnliche Aufgabe leicht und professionell bewältigen.

Neue Schilder braucht das Land

Das Team kümmert sich zudem um die Verkehrsbeschilderung der Stadt Konstanz. Auch diese erfolgt im Auftrag der Stadt und teilweise des Landes. Hier müssen die Männer wissen, welches Verkehrsschild für welchen Hinweis steht. Auch wenn das viele Verkehrsteilnehmer für selbstverständlich halten: Es ist es nicht. Schließlich stellen die Mitarbeiter nicht irgendwo an der Straße ein Schild auf. Abstände zu anderen Verkehrshinweisen und

der genaue Winkel des Schildes müssen stimmen, die Vorgaben der Straßenverkehrsordnung sollten exakt eingehalten werden.

Absperrungen an aller Orten

Auch die Baustellenabsicherung oder zum Beispiel Absperrungen für Kräne nehmen die Männer sehr genau. Schließlich will niemand von ihnen, dass Unfälle geschehen. Nicht zuletzt sollte auch das Verkehrsschild dem Winddruck standhalten können. Doch zuvor müssen die Schilder fachgerecht montiert werden. Diese Arbeit findet im Hof der Technischen Betriebe Konstanz statt. Das Team hat ausreichend Schilder sowie notwendige Fahrzeuge und Materialien zur Verfügung, damit es auch bei diesen Aufgaben schnell reagieren kann. Bei den vielen Veranstaltungen in Konstanz sind Absperrungen notwendig. Der Verkehr muss dann oftmals umgeleitet werden, zum Beispiel bei dem großen Flohmarkt im Frühsommer. Diese städtespezifischen Änderungen werden am besten von einem eingespielten Team

übernommen, wie es diese Arbeitsgruppe ist. Ein flexibles und schnelles Team ist wichtig – insbesondere für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Die TBK verfügen über einen speziell ausgestatteten Fuhrpark, der auf die verkehrswegetechnische Situation in Konstanz ideal angepasst ist. Viele der Fahrzeuge sind individuell ausgestattet. So können Sofortmaßnahmen mit Hilfe nur eines Fahrzeuges durchgeführt werden. Dieses effiziente Arbeiten spart auch Kosten ein.

Wenn Uhren überfüllt sind

Das Team kümmert sich auch um die Parkraumbewirtschaftung. Hinter diesem sperrigen Begriff verstecken sich die Parkuhren in der Stadt. Damit diese nicht überquellen, sondern stets einen „hungrigen Bauch“ haben, werden sie regelmäßig geleert.

Parkuhren sind Vandalismus ausgesetzt. Sie müssen dann gegebenenfalls repariert werden. Das erfordert viel Fachkenntnis, denn anspruchsvolle Elektronik ist mittlerweile in das Verkehrswesen eingezogen. Viele der Parkuhren funktionieren digital. In diesem Bereich ist es nicht einfach, herauszufinden, wo der Schaden liegt. Auch diese Aufgabe löst das bewährte Team.



Ein Mitarbeiter frischt einen Abfallbehälter (sog. Unterflurbehälter) der Stadt auf.



Sobald Parkuhren defekt sind, ist Fachwissen gefragt, um sie zu reparieren.

Herausgeber:

Technische Betriebe Stadt Konstanz (TBK)
 Fritz-Arnold-Str. 2b
 78467 Konstanz
 Ansprechpartner:
 Monika Bernhard
 Bernhard@ebk-tbk.de
 Telefon: +49 7531 997-281
 Weitere Informationen unter:
 www.tbk-konstanz.de
 Gestaltung/Text Rebecca Koellner
 Foto: Monika Bernhard, Rebecca Koellner
 www.koellner-pr-grafikdesign.de